

Joachim Angerer OSB, Die Bräuche der Abtei Tegernsee unter Abt Kaspar Ayndorffer (1426—1461), verbunden mit einer textkritischen Edition der *Consuetudines Tegernseenses* (StMGBO Erg.bd. 18) Ottobereun 1968, Kommissionsverlag Winfried-Werk GmbH Augsburg, XV u. 362 S., 1 Tabelle. — Die Impulse der Erneuerung des religiösen Lebens zu Beginn des 15. Jh. führten auch zu Reformbestrebungen im Benediktinerorden, die ihren Ausdruck in der Einführung verschiedener *Consuetudines* fanden, von denen im bayerisch-österreichischen Raume die aus Subiaco stammenden Melker Bräuche am wirksamsten waren. Diese wurden 1426 auch in Tegernsee eingeführt und von Abt Kaspar Ayndorffer zur Geltung gebracht, unter dem die Abtei einen raschen Aufschwung in *spiritualibus et temporalibus* nahm, so daß sie zu einem Zentrum der Reform in Bayern wurde und ihre eigenen, nach dem Melker Vorbild verfaßten *Consuetudines* an Scheyern, Benediktbeuren und Andechs weitergab. — Der Vf. schildert in knappen Zügen die geschichtliche Entwicklung Tegernsees unter Kaspar Ayndorffer, untersucht aber vor allem das Verhältnis der *Consuetudines* Tegernsees zu denen Melks und gibt sie mit liturgischem Initien- und einem Sachregister nach den Grundsätzen des *Corpus Consuetudinum Monasticarum* (vgl. Bd. 1, 1963, S. LXXXV—XCVIII) kritisch heraus. A. P.

---

Paul Meyvaert. A New Edition of Gregory The Great's Commentaries on the Canticle and I Kings, *Journ. of Theological Studies* N. S. 19, 1 (1968) S. 215—225. — Gregor der Große hat viel dem Hoheliedkommentar und den Homilien des Origenes entlehnt, obwohl er diesen als Häretiker betrachtete. Gregors Kommentar zum 1. Buch der Könige dürfte Beda nicht bekannt gewesen sein.

Hartmut Hoffmann

Richard von St. Viktor, Über die Gewalt der Liebe, ihre vier Stufen. Einführung und Übersetzung von Margot Schmidt (Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes 8) München-Paderborn-Wien 1969, Ferdinand Schöningh, 75 S. DM 8,80. — Die Abhandlung *De IV gradibus violentae caritatis* des Richard von St. Viktor ist weiterhin in der kritischen Ausgabe von Gervais Dumeige zu benutzen (*Textes philosophiques du moyen âge* 3, 1955, mit französischer Übersetzung). M. Schmidt bietet demgegenüber eine deutsche Übersetzung (auch der kommentierenden Anmerkungen von Dumeige). Die Einleitung bringt nichts Neues, dagegen ist es ein Rückschritt, daß für den lateinischen Text die Ausgabe bei Migne herangezogen wurde. Das Bändchen ist deutlich ein Nebenprodukt aus der Beschäftigung der Verfasserin mit der hochalemannischen Übersetzung der Schrift *De septem itineribus aeternitatis* des Rudolf von Biberach (14. Jh.), deren kritische Ausgabe sie ankündigt. G. S.

Josef Soudek, Leonardo Bruni and his Public. A Statistical and Interpretative Study of his Annotated Latin Version of the (Pseudo-) Aristotelian 'Economics', *Studies in Medieval and Renaissance History* 5 (1968) S. 49—136, ist eine wertvolle Untersuchung der Überlieferungsgeschichte von Brunis Übersetzung des 1. Buches des Werkes aus dem Griechischen und seiner stilistischen Bearbeitung (im Sinne des humanistischen Stilideals) der mittelalterlichen Übersetzung von Buch II sowie seines Vorwortes und seiner Kommentierungen der Schrift. Als Ergebnis hält S. fest, daß Brunis Arbeit zunächst die konservativen Zentren aristotelischer Studien in Paris, Padua und Bologna kaum beeinflusste; erst seit Ende des 15. Jh. wird sein Text und Kommentar wirksam. Der Abhandlung ist ein wertvolles Verzeichnis der Handschriften beigegeben. Zur ganzen Frage jetzt H. M. Goldbrunner, *Arch. f. Kulturgesch.* 50 (1968).

P. H.